

Unternehmerische Fähigkeiten für nachhaltige Geschäftslösungen in Peru und Brandenburg, Deutschland



FRAGESTELLUNG

Wie können wir unternehmerische Fähigkeiten für nachhaltige Geschäftslösungen durch Kooperationsprozesse zwischen etablierten kleinen und mittleren Unternehmen und Start-ups fördern?

WELCHE REGION, WELCHER FÖDERALE WAHLKREIS ODER WELCHES LAND IST VON DER HERAUSFORDERUNG BETROFFEN?

Nennen Sie Ihre Region, Ihren föderalen Wahlkreis oder Ihr Land. Unter Regionen versteht man Regionen, Provinzen, Bezirke, Ballungsräume, interkommunale Kooperationen oder jede administrative, kulturelle oder geografische Einheit oberhalb der kommunalen Ebene

Unsere Regionen sind an der Schnittstelle zwischen städtischen und ländlichen Gebieten betroffen:

1. Städtischer Raum: Existenzgründer/Unternehmer im städtischen Raum haben den Vorteil, dass vorhandene (Infra-)Strukturen genutzt werden können und auf eine aktive Gründerszene zugegriffen werden kann. Für Brandenburg könnte insbesondere die Metropolregion Berlin-Brandenburg - und damit die enge Anbindung an die "Start-up"-Hauptstadt Berlin - Chancen für Synergieeffekte bieten.

Mit ihrer hohen Dichte an Forschungseinrichtungen und einem breiten Angebot an wirtschaftsnaher und nachhaltiger Forschung und Entwicklung bietet die Hauptstadtregion insgesamt eine gute Basis für zukunftsweisende und innovative Unternehmenslösungen. In Perú besteht eine ähnliche Situation hinsichtlich des Unterschieds zwischen Lima (der Hauptstadt) und La Libertad, wobei zu berücksichtigen ist, dass sich die "Start-up"-Kultur noch im Entwicklungsprozess befindet.

2. Ländliche Gebiete: Probleme ergeben sich für Regionen insbesondere dann, wenn Existenzgründungen/innovative Geschäftslösungen aufgrund fehlender Strukturen, Arbeitsplätze etc. nicht zustande kommen oder wenn sie zwar zu einer Produktentwicklung vor Ort führen, die eigentliche Umsetzung und Produktion aber in andere Regionen oder ins Ausland (insbesondere in Niedriglohnländer) verlagert wird. Wirtschaftliche Lösungen im ländlichen Raum bieten das Potenzial, lokale Produktionsstandorte zu entwickeln oder auszubauen. Dies ist wichtig, denn aus rein ökonomischer Sicht ist eine staatliche Förderung von Gründungsideen nur dann zu rechtfertigen, wenn sie positive externe Effekte erwarten lassen, z.B. wenn sie innovativ und wachstumsorientiert sind oder politischen Zielen dienen. Ein gutes Gründerökosystem hilft also nicht nur dem Sektor selbst, sondern ermöglicht auch die Bewältigung grundlegender Herausforderungen des ländlichen Raums (u.a. demografischer Wandel, Strukturwandel, ungleiche Lebensverhältnisse in Stadt und Land etc.)

Dies gilt auch für Peru, wo die Unterschiede in den Bereichen Innovation, Wettbewerbsfähigkeit, wirtschaftliche und soziale Entwicklung zwischen den einzelnen Gebieten massiv sind, auch wenn Lima deutlich hinter einer Stadt wie Berlin zurückliegt.

Insbesondere sollen die Herausforderungen im Hinblick auf ein höheres Maß an Nachhaltigkeit - gemessen an den UN-Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 - in den Blick genommen werden. So soll vor allem ein Klima gefördert werden, das zukunftsorientierte Gründungen (z.B. mit Fokus auf Umweltprojekte) begünstigt. Eine solche Unternehmenskultur könnte auch dazu beitragen, dass grenzüberschreitende Ziele, wie die der UN-SDGs, besser erreicht werden.

WAS SIND DIE URSACHEN FÜR DIE HERAUSFORDERUNG BZW. DIE HAUPTHINDERNISSE FÜR IHRE LÖSUNG?

Nach Jahrzehnten hohen Wachstums wurde die Fähigkeit der peruanischen Wirtschaft, Wohlstand zu schaffen, in letzter Zeit durch verschiedene Faktoren geschwächt, die sich in einer geringeren Produktivität der Produktionsmittel, einer Verlangsamung der Investitionen in Sachkapital und einer geringeren Nutzung der Talente und Fähigkeiten der Peruaner widerspiegeln

Und auch in Deutschland ist die Situation entscheidend. Auch in Brandenburg ist die Zahl der Unternehmensgründungen seit Jahren rückläufig. Die Corona-Pandemie - zusammen mit allgemeinen Herausforderungen, wie dem Strukturwandel im ländlichen Raum - verstärkt diesen Negativtrend bereits.

Ein attraktives Ökosystem für Unternehmertum und Innovation könnte das Produktivitätswachstum von Unternehmen, insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen, auf beiden Seiten weiter fördern. Sowohl in den ländlichen Gebieten Perus als auch in Brandenburg fehlt es nach wie vor an leicht zugänglichen Informationen, individueller Beratung, Gründerzentren sowie Entrepreneurship Labs oder verbesserten Rahmenbedingungen für den Zugang zu Finanzierungen. Trotz Fördermöglichkeiten sind die bürokratischen Hürden für Gründungen oft hoch und werden als unübersichtlich und intransparent wahrgenommen. Strukturelle Defizite, wie z.B. Probleme beim Marktzugang oder bei Abgaben, müssen hinterfragt und ggf. bedarfsgerecht angepasst werden.

Zugleich brauchen potenzielle nachhaltige Innovatoren erfolgreiche Unternehmerpersönlichkeiten als Vorbilder.

Das positive Image und die Attraktivität unternehmerischer Lösungen werden nicht zuletzt auch durch die schulische und sekundäre Bildung geprägt. Deshalb ist es wichtig, das Bewusstsein für die zukünftige Zusammenarbeit zwischen etablierten kleinen und mittleren Unternehmen und Start-ups zu schärfen. Bislang sind diese Themen (Existenzgründung, Selbständigkeit und nachhaltiges Unternehmertum sowie aktive Unternehmensorientierung) nicht in die Ausbildung integriert. Soziale Bewegungen wie "Fridays-for-future" zeigen die Notwendigkeit, sich auf die Anwendung von Themen nachhaltiger Unternehmenslösungen zu konzentrieren.

Generell müssen unternehmerische Fähigkeiten in der Bildungs- und Ausbildungslandschaft stärker vermittelt werden, zum Beispiel durch zielgruppenspezifische Ausbildungsmaßnahmen, Netzwerke und Mentorenprogramme, regionale Entwicklungsagenturen oder durch die Sensibilisierung für unternehmerisches Denken auf Messen und Fachveranstaltungen.

Darüber hinaus gibt es noch viel ungenutztes Potenzial: Bei der Unternehmensnachfolge beispielsweise könnte eine stärkere Verknüpfung zwischen der Gründerszene und dem etablierten Mittelstand für beide Seiten von großem Nutzen sein. Sowohl für die Übergeber als auch für die potenziellen Nachfolger würden sich dadurch neue Kontakte und Handlungsoptionen ergeben. Gründungsaktivitäten in ländlichen Regionen erfordern aber auch Investitionen in die digitale Infrastruktur, wie den flächendeckenden Ausbau von Gigabit-Netzen. Nur so kann die Attraktivität ländlicher Regionen für Gründerinnen und Gründer gesteigert werden.

Allgemeine Herausforderungen müssen berücksichtigt werden. Zum Beispiel gibt es ökologische und soziale Herausforderungen, die eine verstärkte Ausrichtung auf eine nachhaltige Wirtschaftsförderung unabdingbar machen, sowie besondere Anforderungen durch einen erhöhten Digitalisierungsbedarf (E-Government) oder solche durch die zunehmende Globalisierung (z.B. Förderung von KMU im Hinblick auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit). Verbesserungsbedarf besteht auch aufgrund standortspezifischer Herausforderungen, insbesondere im Hinblick auf die regionale Wirtschaftsstruktur (Flughafenausbau, regionale Wertschöpfungsketten, Fachkräftemangel, demografischer Wandel, etc.)

WIE WIRKT SICH DIE HERAUSFORDERUNG AUF IHRE REGION, IHREN BUNDESWAHLKREIS ODER IHR LAND AUS? WER IST BETROFFEN?

Beschreiben Sie die Auswirkungen, die die ungelöste Herausforderung mit sich bringt

Das Ökosystem des Unternehmertums und der Innovation wird zu einem wichtigen Mechanismus für die Wettbewerbsfähigkeit und die wirtschaftliche, soziale und nachhaltige Entwicklung eines Gebiets in beiden Ländern:

Start-ups/Unternehmertum sind ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für die regionale Wirtschaft. Mit innovativen und nachhaltigen Ideen (z.B. bei Produkten, Dienstleistungen, Betriebs- und Verfahrensabläufen) - angepasst an aktuelle Bedürfnisse - fordern sie bestehende Strukturen in Unternehmen heraus und tragen zu einer zukunftsorientierten und florierenden Wirtschaft bei. Bleiben diese aus oder sind sie erfolglos, sind langfristig negative Auswirkungen auf die Wachstumsdynamik zu erwarten. Andere Herausforderungen wie der Strukturwandel, der demografische Wandel (u.a.) werden dadurch verschärft und nicht nur die Stabilität, Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft, sondern auch der Region als Ganzes gebremst.

Mit unternehmerischen Kompetenzen für nachhaltige Unternehmenslösungen durch kooperative Prozesse zwischen etablierten KMU und Start-ups können wichtige Impulse für eine effiziente regionale Transformation und nachhaltiges Wachstum gegeben werden.

INWIEWEIT IST DIES EINE DEZENTRALE ENTWICKLUNGSAUFGABE?

Berührt sie die Zuständigkeiten oder Kompetenzen eines Bundeswahlkreises, eines Bundeslandes, eines Landkreises, einer Metropolregion, einer interkommunalen Kooperation oder einer anderen administrativen, kulturellen oder geografischen Einheit oberhalb der kommunalen Ebene?

In Brandenburg geht es vor allem um die regionale Wirtschaftsförderung und die Zuständigkeiten auf Bundesebene. Die Differenzierung zwischen ländlichen Räumen (z.B. Strukturwandel in der Lausitz) und urbanen Zentren (z.B. Metropolregion Berlin-Brandenburg) betrifft auch die jeweiligen regionalen Ebenen.

In Peru sind es die regionale Regierung, die Wirtschaft, die Wissenschaft und andere Organisationen, die Strategien und Vorschläge erarbeiten, um der Herausforderung der Förderung von Unternehmertum und Innovation für eine nachhaltige Entwicklung des Gebiets zu begegnen. Gleichzeitig hoffen sie, durch die Förderung und Stärkung der Entwicklung in den Regionen wirtschaftliche Zentren außerhalb Limas zu konsolidieren, die den Dezentralisierungsprozess und das Wachstum weiterer Städte stärken werden.

INWIEWEIT IST DIES AUCH EINE HERAUSFORDERUNG FÜR ANDERE REGIONEN, FÖDERALE BEZIRKE ODER LÄNDER?

Kennen Sie andere Regionen, föderale Wahlkreise oder Länder mit einer ähnlichen Herausforderung?

Unternehmerische Lösungen können überall ein wichtiger Faktor für wirtschaftliches Wachstum sein. Gerade in wirtschaftlich schwachen Regionen können sie dazu beitragen, diese attraktiv zu machen, Wachstumspotenziale zu ermöglichen und damit Arbeitsplätze zu schaffen.

Die strukturelle Förderung eines verbesserten unternehmerischen Ökosystems bringt die regionale Entwicklung an sich voran und ermöglicht gleichzeitig innovative Lösungen für drängende Probleme. Dabei kann eine neue Art der Zusammenarbeit entstehen, die Menschen fördert, die mit innovativen Ideen ihr Land, ihre Region oder ihre Gemeinde voranbringen und zu einer nachhaltigeren Wirtschaft beitragen. Die Startup-Szene schätzt den Erfindergeist und den Pragmatismus von Unternehmern - das gilt für Deutschland und Peru gleichermaßen.

Der Austausch zwischen Brandenburg und Peru kann als Modell auch auf viele andere Regionen übertragen werden, z.B. in anderen lateinamerikanischen Ländern oder deutschen (neuen) Bundesländern.